

Quartärforschung : Einleitung

Autor(en): **Schlüchter, Christian**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **89 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Quartärforschung

Symposium anlässlich der Jahresversammlung
der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft
in St. Gallen

6. September 1995

Veranstalter: Kommission für Quartärforschung
gemeinsam mit IGCP-378
(Circumalpine Quaternary Correlations)

Einleitung

Auf Einladung der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft (SGG) ist am 6. September 1995 im Rahmen der 175. Jahresversammlung der SANW in St. Gallen ein Symposium «Quartärforschung» durchgeführt worden. Das Jahresthema «Die naturwissenschaftliche Forschung im Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie» ist zwar am Symposium nicht diskutiert worden, doch ist mit unseren Beiträgen jener Bereich der Geologie zur Sprache gekommen, der im Alltag am direktesten von diesem Spannungsfeld betroffen ist.

Ich danke der SGG für das Interesse an der Quartärgeologie und für die entsprechende Unterstützung. Zusammen mit der vorgängigen Exkursion ins «nordalpine Wasserschloss» ist ein vielfältiges und abgerundetes Programm entstanden (Dick et al. (1966): *Eclogae geol. Helv.* 89, 635–645).

Exkursion und Symposium profitierten von der Unterstützung durch die SANW-Kommission für Quartärforschung und durch IGCP-378. Der Kontakt zu diesem neuen Projekt «Circumalpine Quaternary Correlations» ist hier besonders hervorzuheben, denn dadurch wird die gesamtalpine Bedeutung der Erkenntnis aus dem nordschweizerischen Quartär für die zur Zeit interessanten Entwicklungen in der Eiszeitenforschung in unsere Tagung eingebracht.

Die auf den folgenden Seiten veröffentlichten Texte entsprechen einer Mehrzahl der am Symposium vorgestellten Arbeiten; sie gewichten aber etwas einseitig die fundamentale Eiszeitenforschung. Die Symposiums-Vorträge widerspiegeln besser das breite fachliche Spektrum in der Quartärgeologie mit den Verbindungen zur Hydrogeologie, Paläontologie, Geophysik und zu geologischen Naturgefahren. Einige der hier publizierten Artikel ernteten teilweise kritische Besprechungen. Die Autoren haben, so weit fachlich ihrer Ansicht nach richtig, diese Kritik aufgenommen. Der Grundgedanke aber, fachlich ein anregendes Programm zu gestalten und zu publizieren, sollte mit der Veröffentlichung von noch offenen Fragen verwirklicht werden. Weitere klärende Publikationen zu heute noch kontroversen Problemen wären als Reaktion auf die nachfolgenden Artikel zu begrüßen. Es sei mir gestattet, auf zwei Beiträge besonders hinzuweisen: Eberhard Grüger hat versucht, speziell für ein erdwissenschaftliches Publikum, die Möglichkeiten und Grenzen der Pollenanalyse darzustellen. Wir alle werden in Zukunft bei der Beurteilung von pollenanalytisch untersuchten quartären Proben von seiner Diskussion profitieren können. Einmal mehr ist, vor allem mit den Beiträgen zur fundamentalen Quartärgeologie, deutlich geworden, dass bei vielen offenen Fragen Datierungsprobleme im Mittelpunkt stehen. So wirkt der Artikel von Ivy-Ochs et al. als hoffnungsvoller Lichtblick.

Die Qualität vieler Artikel konnte Dank der eingegangenen Manuskript-Besprechungen verbessert werden. Allen Kolleginnen und Kollegen, die unsere Einladung zum Besprechen einzelner Artikel angenommen haben, danke ich verbindlichst für ihre Mithilfe. Ganz besonders danke ich Hanspeter Funk für seine Geduld und sein Verständnis für verschiedene Anliegen.

Persönlich freue ich mich darüber, dass Exkursion und Symposium stattfinden konnten, und danke allen Beteiligten für ihre Mithilfe und für die interessanten Beiträge sowie den Teilnehmenden für ihr zahlreiches Erscheinen.

Bern, 9. August 1996

Christian Schlüchter